

Für RBB - Antenne Brandenburg: Apropos 12.7.2015
von Barbara Manterfeld-Wormit
„Wir sind die Kleinen...“
175 Jahre Kindergärten

Autorin:

Es ist heiß. Die Menschen stöhnen unter den hohen Temperaturen und schleichen matt durch die Strassen – alle bis auf die Kleinen. Für sie gibt es mitten in der Stadt ein kleines Paradies: Ein paar Quadratmeter nur im Schatten hoher Bäume und eines Kirchturms – da waten sie durch`s kühle Nass. Kein Pool oder Planschbecken – ein Erdloch in der Buddelkiste – darin ein Gartenschlauch und herrlich kühler Matsch. Seliges Kinderlachen erfüllt den Platz. In Unterhose oder Windel tapsen die kleinen Menschen durch den Sandkasten. Spaziergänger bleiben für einen Moment stehen am Zaun und schauen den Kleinsten zu, die so wenig brauchen, um glücklich zu sein. Der Sommer ist endlich da!

Musik „Giraffenaffen“ Track 13 „Idas Sommer“ unter Text – kurz frei stehend

Autorin:

Die kleinen Badegäste sind zwischen zwei und fünf Jahren alt – der Ort, an dem sie Spaß haben, während ihre Eltern arbeiten, feiert in diesem Sommer seinen stolzen 175. Geburtstag. Am 28. Juni 1840 gründete Friedrich Fröbel im thüringischen Blankenburg den ersten Kindergarten, der auf einer Pädagogik „vom Kinde her“ beruhte. Was hier in einem Berliner Kindergarten im Sandkasten passiert, hätte ihn erfreut: Spielen als natürliche Weise der Welterfahrung. Betreuungseinrichtungen für die Kleinsten gab es schon lange davor: Eine Frau namens Louise Scheppler gilt als Begründerin des ersten evangelischen Kindergartens vor 236 Jahren. Die evangelischen Kindergärten gingen zwar früher an den Start, dafür aber mit einem deutlich anderen pädagogischen Ansatz als Fröbel: Galten Kinder zu diesem Zeitpunkt noch als kleine Erwachsene, die es so rasch als möglich auf den Ernst des Lebens – auf ein Gott wohl gefälliges und arbeitsames Leben vorzubereiten galt. Heute gibt es deutschlandweit rund 8300 evangelische Kindergärten. Einen davon leitet Edeltraut Flindt:

1

O-Ton 1 Flindt

Umgeben von viel Grün, direkt am Popo der Kirche angebaut, liegt diese Kita – 130 Plätze für Kinder von Null bis sechs Jahre, ca. 20 pädagogische Mitarbeiter, `n kleines Außengelände, das zur Kita gehört....diese Einrichtung ist unterteilt in drei Abteilungen...das jüngste Kind war vier Monate alt – die anderen Abteilungen sind altersgemischt. Von zwei bis zur Einschulung. Dort wird Gruppen übergreifend gearbeitet, und da stept dann oft wirklich der Bär!

Autorin:

Spätestens mit 1,5 Jahren startet das religionspädagogische Angebot in der Kita: Morgenkreis, Kindergottesdienst, das bewusste Feiern kirchlicher Feste und Gebete gehören dazu.

O-Ton 2 Flindt

Die Rituale, die wir haben, sind durchaus nicht alle christliche Rituale. Das sind durchaus Rituale, die eine Tagesstruktur vorgeben, was ja durchaus auch ein wichtiger Wert ist. Beispielsweise ne schöne strukturierte Begrüßung jeden Morgen über diese persönliche Sofortbegrüßung hinaus, wenn wir in der Gruppe zusammen sind, dass wir dann ein Begrüßungsritual machen. In der Krippe ist das ein Lied, das heißt: (*singt*) Guten Morgen, guten Morgen, wir winken euch zu usw. Das ist nicht wirklich ein christliches Lied, was wir da singen, aber es ist durchaus ne christliche Intention zu

sagen: Wir begrüßen uns wirklich, wir schauen hin, in diesem Lied wird jedes Kind dann namentlich genannt.

Autorin:

Bei solchen Anregungen kann es dann passieren, dass ganz nebenbei die Kinder zuhause die Tradition des Tischgebets zuhause einführen und den Eltern und älteren Geschwistern etwas beibringen. Wie im Fall der kleinen Clara, die die Familie kürzlich beim Essen überraschte, weiß der Vater schmunzelnd zu berichten:

O-Ton 3 Peter (04 – 22/26)

...kürzlich da war es dann sogar für uns überraschend, dass auf einmal unsere Kleinste dann mit zweieinhalb Jahren auf einmal anfing ...ein Lied zu einem Tischgebet zu singen, und das hatten wir ihr gar nicht beigebracht. Das kam dann aus der Kita, und das fanden wir sehr schön.

O-Ton 4 Clara (04 – 19/26)

Alle guten Gaben...

Musik CD „Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“ Track 3 „Alles jubelt, alles singt“ unter Text weg

Autorin:

Wenn Kinder die Kita verlassen und auf die Schule wechseln, verschwimmen manche Erinnerungen an die Kindergartenzeit. Was bleibt, ist ein positives Grundgefühl gegenüber Kirche und Gemeinde. Ein Gefühl der Geborgenheit und des Angenommenseins. Und ein Wissen um kirchliche Feste wie Ostern und Weihnachten, das heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist. Marie und Johannes jedenfalls wissen Bescheid, wer Jesus war:

O-Ton 5 Marie & Johannes (04 – 23/26)

Ich weiß, dass er ein besonderer Mensch war und nicht den Reichen geholfen hat, sondern zuerst den Armen, die immer n bisschen benachteiligt wurden... (25/26) ...Jesus hat ...viele Menschen geheilt, dafür war er bekannt und er wurde als ein König bezeichnet und da waren viele Könige auf ihn sauer und wollten, dass er stirbt ...und er wurde hakt gekreuzigt... und dann ist er halt wieder auferstanden... aber ist dann in den Himmel zu Gott gekehrt...

Musik

Autorin:

Berufstätige Eltern in Brandenburg haben harte Zeiten hinter sich. In staatlichen Kitas wurde gestreikt. Wer morgens ins Büro musste, stand vor verschlossenen Kitatüren und hatte – je nach Kinderzahl - mindestens ein Problem. Für kirchliche Trägereinrichtungen galt dieser Streik nicht. Eltern, die ihre Kinder in einer christlichen Kita haben, durften durchatmen, denn hier wird nicht gestreikt. Edeltraut Flindt, Leiterin einer großen evangelischen Kita in Berlin, erklärt, warum:

O-Ton 6 Flindt

Es kursiert immer in den Kreisen: Wir dürfen nicht streiken! Es gibt einen evangelischen Tarifvertrag. Das eine ist, dass wir deutlich bessere Bedingungen haben in Berlin als in Brandenburg. Das ist mir wichtig, das nochmal zu sagen, und in einer evangelischen Kita zu arbeiten bietet auch nochmal mehr Sicherheit als in manchen

Einrichtungen anderer freier Träger, das muss man wirklich so sagen...wir sind tariflich schon besser abgesichert...

Wir haben einen Tarifvertrag, in dem das deutlich geregelt ist, dass wir uns alle dafür entschieden haben – sowohl die Arbeitnehmer- als auch die Arbeitgeberseite... dass wir, wenn es einen Grund gibt, wenn Tarifverhandlungen nicht zu einem Erfolg führen, dass wir dann ein hoch aufwendiges Schlichtungsverfahren einleiten... so dass wir tatsächlich gar nicht zu streiken brauchen, obwohl ich persönlich denke, dass Streiken heutzutage fast ein Menschenrecht ist. Es geht eigentlich nicht, dass irgendjemand nicht streiken darf.

Autorin:

Ohne Kindergärten sähe unsere Lebens- und Arbeitswelt schlecht aus. Nicht nur Eltern brauchen eine verlässliche und qualitätsvolle Betreuung für ihre Kinder. Um das zu gewährleisten, brauchen Kindergärten Unterstützung: Kleinere Gruppen, mehr Erzieherstellen, Entlastung bei immer höherem organisatorischen Aufwand.

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes!“ – so wies Jesus laut Bericht aus dem Markusevangelium deutlich die Erwachsenen seiner Zeit in die Schranken, die sich durch Kinderlärm gestört fühlten. „Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie!“ heißt es dort weiter. Die wunderbare Geschichte von der Segnung der Kinder erklingt seither in jedem Gottesdienst, in dem Kinder getauft werden. Ein Zeichen dafür, dass sie in dieser Welt willkommen sind. Ein Geschenk Gottes – nicht nur für ihre Eltern, sondern für uns alle. Im Kindergarten der Markusgemeinde erklingt dieses Willkommen jeden Morgen, wenn 130 Kinder von ihren Eltern oder Großeltern gebracht werden. Alle sind willkommen. Das ist hör- und spürbar für jeden, der ins Haus kommt. So sollte es überall, wünscht sich Edeltraud Flindt, die den evangelischen Kindergarten leitet – einen von über 8000 deutschlandweit:

O-Ton 7 Flindt

Das, was ich mir wünsche, ist ne kinderfreundliche Grundhaltung, die mir ganz, ganz oft fehlt...ich würde mir insgesamt als ...gesellschaftliche Grundtendenz wünschen, dass die Besonderheit von Kindern noch stärker gesehen wird... wir haben ja nun tatsächlich nicht mehr die Haltung, dass das kleine Erwachsene sind, aber die Besonderheit von Kindern und dass die uns auch was ganz Besonderes bieten können und nicht nur störend sind, und nicht nur laut sind und nicht nur anstrengend sind und Geld kosten und Forderungen stellen und Probleme bringen und krank werden, dass dann der Rhythmus nicht mehr funktioniert – das würde ich mir wünschen, dass das noch stärker Fuß fasst

Autorin:

Peter hat die Kindergartenzeit seiner vier Kinder nicht nur als Entlastung während der eigenen Berufstätigkeit, sondern vor allem als Bereicherung erlebt.

O-Ton 8 Peter

Ich habe mich dafür entschieden, weil die Anbindung zu Kirchengemeinde für mich sehr wichtig ist. Die Kinder haben ein tolles Personal dort in der Regel. Die Erzählkultur ist sehr überzeugend, das Singen und die Sorgsam- und Achtsamkeit der Leute, die da miteinander umgehen.

Autorin:

Der christliche Glaube, sagt er, schenkt eine gewisse Gelassenheit, wenn es allzu turbulent im

Familienalltag zugeht. Was wünscht er sich für seine Kinder?

O-Ton 9 Peter (04 – 23/25)

Ich wünsch mir, dass sie selbstbewusst ihren Weg gehen. Dass sie eigene Entscheidungen vertreten können, wenn sie die Entscheidungen treffen in ihren Lebenswegen. Dass sie gute Freunde finden. Ja, mehr kann ich jetzt grad nicht sagen!

Autorin:

Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleiten ist eine Gabe und Aufgabe. Gut, wenn man dabei nicht auf sich allein gestellt ist. Konfessionelle Kindergärten in Berlin und Brandenburg sorgen dafür, dass Kinder nicht nur in der Familie ein Zuhause haben. Sie machen Kinder stark für's Leben. Indem sie ihr Selbstvertrauen stärken und ihr Vertrauen in die Welt, in der wir leben. Was das anbelangt, können wir viel von den Kleinen lernen, denn sie haben uns einiges voraus, was uns das Leben mit mancherlei Enttäuschungen schon wieder abgewöhnt hat, staunt Edeltraut Flindt:

O-Ton 10 Flindt

Da krieg ich ne Gänsehaut... diese Offenheit, dieses Wahnsinnsvertrauen. Dieses Zutrauen, dass ihnen erstmal niemand was Böses will... Diese unglaubliche Offenheit und Bereitschaft, von jedem Menschen erstmal nur das Gute zu erwarten – das finde ich unglaublich!

Musik "Giraffenaffen" Track 15 "Old Mac Donald"